

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906**

201 (17.6.1906)

# Beilage zu Nr. 201 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 17. Juni 1906.

## Großherzogtum Baden.

### Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen zc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen III bis K

sowie

### Ernennungen, Versetzungen zc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatsbahnenverwaltung. —

Verfetzt:

#### Die Eisenbahnassistenten:

Heinrich Kuhn in Gernsbach nach Denslingen  
Richard Lerch in Gengenbach nach Karlsruhe-Mühlburg  
Georg Diefenbacher in Gaggenau nach Schaffhausen  
Alfred Hüser in Konstanz nach Hehl  
Friedrich Heilmann in Engberg nach Eubigheim  
Karl Lorenz in Schallstadt nach Heitersheim;

#### der Eisenbahngeliebten:

Wilhelm Kornmeier in Haslach nach Dürheim;

#### der Bureaugehilfen:

Heinrich Ziegler in Bretten nach Aglasterhausen;

#### der Lokomotivbeheizung:

Joseph Körbel in Lauda nach Heidelberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Verfetzt:

Altuar Eugen Galmbacher beim Landgericht Freiburg zum Amtsgericht daselbst  
Hilfsgerichtsschreiber August Wahl beim Amtsgericht Karlsruhe zum Amtsgericht Ettlingen  
Altuar Adolf Meyer beim Amtsgericht Baden zum Amtsgericht Tauberbischofsheim  
Hilfsrichter Julius Hübling beim Landesgefängnis Mannheim zum Amtsgefängnis daselbst;

Zugewiesen:

Altuar Emil Thoma beim Amtsgericht Säckingen dem Landgericht Freiburg  
Altuar Adolf Koch beim Amtsgericht Tauberbischofsheim dem Amtsgericht Baden.

Etatmäßig:

Hilfsrichter Ludwig Gerlach beim Landesgefängnis Bruchsal.

Ernannt:

Hilfsaufseher Konrad Müller beim Landesgefängnis Freiburg zum Aufseher daselbst.

Beamtenerschaft verliehen:

dem Kanzleigehilfen Heinrich Hoffmeister bei der Staatsanwaltschaft Mannheim.

Uebertragen:

dem provisorischen Hilfsdiener Max Görlitz eine Hilfsdienerstelle am physiologischen Institut der Universität Heidelberg.

Zurückgenommen:

die Versetzung des Aufsehers Rupert Baron vom Landesgefängnis Mannheim zum Amtsgefängnis daselbst.

Entlassen:

Altuar Willy Winter, zurzeit bei der Stadtgemeinde Freiburg, behufs Uebertritts in den Gemeindedienst.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Ernannt:

der zurückgesetzte Gendarm Lorenz Schreck in Freiburg (Militärwärter) zum etatmäßigen Amtsdieners in Wiesloch.

Etatmäßig:

Schumann Stefan Leuthner in Heidelberg.

Zugewiesen:

Revisionsgehilfe Phil. Schweitzer in Stodach dem Bezirksamt Karlsruhe.

Gefördert:

dem Altuar Heinrich Gottschlich in Engen.

Entlassen:

Schumann Eugen Döfler in Konstanz (auf Ansuchen)  
Schumann Johann Kolb in Mannheim.

— Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamtenerschaft verliehen:

der Maria Magdalena Wehler, Wärterin an der Heil- und Pflegeanstalt Menau.

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt:

Sergeant Friedmann, Karl, vom Infanterieregiment  
Major Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111  
Sergeant der Reserve Keller, Hermann, und  
Unteroffizier Wilde, Paul, vom Bad. Fußartillerieregiment Nr. 14.

Verfetzt:

Kronimus, Valentin, Wachtmeister, von Mannheim nach Eberbach  
Schub, Ignaz, Wachtmeister, von Rheinfelden nach Heberlingen  
Red, Karl, Wachtmeister, von Sulzfeld nach Mannheim, sowie

die Gendarmen:

Keller, Karl, von St. Georgen nach Rheinfelden  
Gehring, Friedrich, von Lorrach nach Schopfheim  
Goffner, Markus, von Freiburg nach Lorrach  
Pfaff, Jakob, von Rippheim nach Endingen  
Reuter, Valentin, von St. Märgen nach Rippheim  
Schmid, Eduard, von Mengen nach St. Märgen  
Kaiser, Adolf, von Breisach nach Rothweil  
Gründbacher, Ludwig, von Staufen nach Erzingen  
Dreher, Leonhard, von Erzingen nach Wahlen  
Maupp, Leopold, von Gengenbach nach Mühlbach  
Fischer, Ludwig, von Freiburg nach Gengenbach  
Malharzitz, Max, von Freiburg nach Staufen  
Anderer, Christian, von Strümpfelbrunn nach Sulzfeld  
Mark, Leopold, von Osterburken nach Strümpfelbrunn  
Jermert, Karl, von Buchen nach Altheim  
Juch, Karl, von Mannheim nach Vorberg  
Adelsberger, Ferd., von Eberbach nach Redarbischofsheim  
Kunzelmann, Max, von Redarbischofsheim nach Eberbach  
Gorger, Friedr., von Oberheffenz nach Krautheim  
Proglin, Fern., von Krautheim nach Oberheffenz.

Zurückgesetzt:

Lepperi, Gustav, Gendarm in Karlsruhe.

\* Karlsruhe, 16. Juni.

P. (Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 13. Juni.) Der Verein zur Wahrung der Interessen des Detailhandels in Karlsruhe hatte bei der Handelskammer angefragt, ob sie bereit sei, dahin zu wirken, daß die Unterrichts- und Fortbildung der hiesigen Kaufmännischen Fortbildungsschule auf die Vormittagsstunden von 7—10 Uhr verlegt werden. Eine derartige Neuerung ist jedoch wegen Mangels nicht durchführbar. Die kaufmännische Fortbildungsschule zählt zurzeit 633 Schüler, welche in 24 Klassen von 8 Lehrern in 7 Klassenzimmern unterrichtet werden. 21 Klassen haben nach der derzeitigen Einrichtung den pflichtmäßigen Unterricht von neun Stunden wöchentlich an je zwei Wochentagen von 7—12 Uhr vormittags, drei Klassen je zweimal nachmittags von 2—4 1/2 Uhr. — Bei dem Großh. Ministerium des Innern wird sich die Handelskammer dafür verwenden, daß Gemüßkonserven, welche mit einem minimalen Prozentfahne von Kupferzinn gefärbt sind, unbeanstandet verkauft und feilgehalten werden dürfen. — Das Großh. Amtsgericht Karlsruhe wünscht von der Handelskammer zu hören, wie sie über die Eintragung gewisser hiesiger Hotels, Gastwirtschaften und Restaurants in das Handelsregister denkt. Es werden die Grundzüge der zu ertheilenden Antwort festgesetzt. — Von dem Deutschen Handelstage ist der Handelskammer ein im Reichsreisebahnamte aufgestellter vorläufiger Entwurf einer neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung nebst Begründung mit dem Erlaß übermittelt worden, Anträge dazu möglichst bald an den Handelstag gelangen zu lassen. Der Entwurf kann im Bureau der Kammer eingesehen werden. — In Würtemberg wird im Ortsverkehr bei gleichzeitiger Ankündigung von mehr als 50 gleichlautenden Druckfachen für die darüber hinausgehende Zahl eine Porzellanabgabe von 25 Prozent gewährt. Weiter kosten in Würtemberg im Ortsverkehr gewöhnliche Briefe bis zu 250 Gramm nur 3 Pf. Die Handelskammer hatte den Deutschen Handelstag ersucht, sich dafür zu verwenden, daß im Reichspostgebiete die gleichen Sätze eingehalten würden. Von der Kommission des Handelstages, betreffend Verkehr, wurde indessen der Antrag abgelehnt und dafür der folgende angenommen: Das Porto für Druckfachen im Ortsverkehr möge festgesetzt werden bis 50 Gramm auf 2 Pf., bis 250 Gramm (jetzt 100 Gramm) auf 3 Pf., bis 500 Gramm (jetzt 250 Gramm) auf 5 Pf. und bis 2000 Gramm (jetzt 500 Gramm) auf 10 Pf. (jetzt bis 1000 Gramm 15 Pf.). — Im Bureau der Handelskammer liegt zur Einreichung für Interessenten auf: „Postbuch, Ratgeber für den Post- und Telegrammverkehr.“ Das nach amtlichen Quellen von Oberpostassistent M. Schmitz in Köln bearbeitete Werkchen enthält Verordnungs- und Zollvorschriften, Tarife aller Art für den In- und Auslandsverkehr, einschließlich eines Verzeichnisses mit 15000 Postorten nebst Zonenafel, Umrechnungs- tabellen für Postanweisungen, Straßenverzeichnis von Berlin usw. Der Preis beträgt 1 M.

(Geschworenentafel des Schwurgerichts für das dritte Quartal 1906.) 1. Wirt August Herbst aus Liebolsheim, 2. Chemiker Karl Sandel aus Karlsruhe, 3. Ingenieur Max Schorch aus Baden, 4. Landwirt Ludwig Albrecht aus Oberwiesheim, 5. Privatier Anton Killian aus Philippsburg, 6. Wagner Johann Hohmann aus Walsch, 7. Werkmeister Max Jörn aus Karlsruhe, 8. Oberrechnungsrat Georg Schwaninger aus Karlsruhe, 9. Wirt Gottfried Obenland aus Würm, 10. Kammerrentier Viktor v. Scheffel aus Karlsruhe, 11. Blechmeister Wilhelm Schleich aus Karlsruhe, 12. Landwirt Friedrich Wörmann aus Scheuern, 13. Rajenrat August Geyer aus Durlach, 14. Privatier Adolf Mayer aus Forzheim, 15. Möbelfabrikant David Paik aus Durrmeersheim, 16. Bürgermeister Johannes Jungling aus Huttenheim, 17. Kaufmann Heinrich Bornhäuser aus Bruchsal, 18. Gemeinderat Anton Wich aus Niederbühl, 19. Fabrikant Theodor Wankel aus Forzheim, 20. Kaufmann Anton Saar aus Karlsruhe, 21. Sportassistent Ferdinand Kuff aus Grünwettersbach, 22. Kaufmann Felix Fritsch aus Vermersbach, 23. Architekt Wilhelm Peter aus Karlsruhe, 24. Hoflieferant Karl Herzog aus Nassau, 25. Privatier Anton Kasper aus Oettingen, 26. Fabrikant Richard Paulid aus Forzheim, 27. Fabrikant Adolf Scherermann aus Ettlingen, 28. Friseur Karl Mojer aus Karlsruhe, 29. Kaufmann Max Leipheimer aus Karlsruhe, 30. Kaufmann Karl Klotter aus Knielingen.

(Aus der Sitzung der Strafkammer II vom 13. Juni.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Heller. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann. — In der zweiten Hälfte des Monats April verübte der schon vielfach vorbestrafte Maler Alfred Ketterer aus Steinheim in Forzheim eine Reihe von Diebstählen. Er stieg jeweils zur Nachtzeit durch offen stehende Fenster in Parterrewohnungen ein und entwendete Taschenuhren, Stiefel, Filzhüte und verschiedene Kleidungsstücke. Die von ihm gestohlenen Sachen hatten einen Wert von 91 M. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten unter Anrechnung von 1 Monat Unterjuchungsstrafe auf 3 Jahre 1 Monat Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Angeklagt wegen erschwerter Diebstahls war der vorbestrafte Ausläufer Heinrich Martin Wagner aus Wildberg und wegen Falschheit dessen Ehefrau Luise Katharina Wagner geb. Agle aus Wildberg. Der Angeklagte Wagner hatte in Forzheim im November

vorigen Jahres aus der Fabrik des E. Kappler Bijouteriewaren im Werte von 152 M. und im März dieses Jahres aus den Geschäftslokalitäten des Fabrikanten A. Huber ebenfalls solche Waren im Werte von 89 M. entwendet. Die gestohlenen Sachen wurden größtenteils von der Angeklagten Luise Wagner verkauft. Das Urteil lautete gegen Wagner auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, gegen die Ehefrau Wagner auf 3 Wochen Gefängnis.

9. Juni, 14. Juni. Herr Buchdruckereibesitzer Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe ließ auf dem Schulerindenberg zur ehrenden Erinnerung an den um seine Vaterstadt Karlsruhe verdienten Kaufmann Wilhelm Schubert einen Pavillon mit der Büste Schuberts errichten. Aus Anlaß der Uebergabe dieses Denkmals an die Stadt wird nächsten Sonntag nachmittag eine entsprechende Feier veranstaltet werden. — Der Stadt Karlsruhe wurde eine haderfräuliche Sendung zuteil. Die Eiskorinfabrik Daniel Voelcker feiert morgen das Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens. Aus Anlaß dieses Festes listete die Firma einen Fonds zur Erbauung einer Festhalle. Das bezügliche Schreiben an Herrn Oberbürgermeister Dr. Alfelig lautet: „Hochgeehrter Herr Oberbürgermeister! Wir haben die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß wir kommenden Samstag den 16. Juni im engsten Geschäftskreise das hundertjährige Bestehen der Firma Daniel Voelcker zu feiern gedenken. Diesen Tag möchten wir nicht vorübergehen lassen, ohne unserer Heimatstadt Karlsruhe treue Anhänglichkeit zu zeigen, und wir haben deshalb im Einverständnis mit unsern Herren Teilhabern in Ludwigsburg beschloffen, eine Summe von zwanzigtausend Mark als Beitrag zur Errichtung einer Festhalle der Stadt Karlsruhe zur Verfügung zu stellen mit der Bestimmung, daß der Betrag am Tage der Grundsteinlegung zahlbar ist. Mit vorzüglicher Hochachtung Daniel Voelcker, G. m. b. H., Wolfen. Wolf jun. Bemerkte möge noch werden, daß schon seit längerer Zeit eine Stiftung der Firma unter dem Namen Karl Voelcker-Stiftung besteht, aus der alljährlich etwa 1800 M. an Bedürftige der Fabrik und der Stadt verausgabt werden. Der derzeitige Leiter des Geschäfts, Herr Otto Wolfen, sieht auf eine 50jährige Tätigkeit in der Firma zurück. — Infolge des Streiks der Steindruck- und Lithographen in Norddeutschland, besonders in Hamburg, waren einige dem Schutzverband der Arbeitgeber angehörige hiesige Firmen genötigt, ihren Arbeitern, die Mitglieder des Sennefelderbundes sind, zu kündigen. Dadurch wurden etwa 200 Steindruck- und Lithographen arbeitslos.

15. Juni. Dieser Tage ist in Ueberlingen Professor a. D. Hermann Sebin gestorben. Früher protestantischer Theologe, wandte er sich später dem philosophischen und geschichtlichen Fache mit Vorliebe zu. Von ihm erschien u. a.: „Konstanzer Chronik von Ulrich Richental“, ferner: Das Ueberlinger „Häufelbuch“ und das Ueberlinger „Geschichtsbuch“. — In Konstanz war heute ein reger Fremdenverkehr bemerkbar. Verschiedene auswärtige Vereine besuchten die alte Seestadt; u. a. tagte dort die 11. Zusammenkunft der vereinigten Verkehrsbeamten der Bodensee-Verkehrsstaaten. Um 3 Uhr versammelten sich die Festteilnehmer zum Festzug, um nach dem historischen Kongresssaal zu marschieren, wo das Bankett stattfand. — Die Offiziersvereinigung der Bodenseeformationen fand Samstag nachmittags in Bregenz statt. — In Singen trafen Sonntag zum Besuche der Hohentwiesenspiele mehrere Extrazüge ein.

### Arbeitsinfluß auf die Gesundheit der Arbeiterinnen.

Die Beschäftigung von Arbeiterinnen an den mit dem Fuß betriebenen Maschinen gab schon vielfach zu Erörterungen und Anregungen Anlaß. Im Jahre 1905 wurde von der bad. Fabrikinspektion der Versuch unternommen, den Einfluß dieser Tätigkeit auf den weiblichen Organismus einmal an einem bestimmten Beispiel, auf einem ungenutzten Industriegebiet zu studieren. Als geeignetes Objekt für eine derartige Untersuchung schien sich die Forzheimer Bijouterieindustrie darzubieten, in der auch jetzt nach allgemeiner Einführung des Motorbetriebs an den Poliermaschinen noch ständig eine erhebliche Anzahl von Frauen an Fußpressen und ähnlichen Maschinen tätig ist. Da nun die Beamtin bei Revisionen wiederholt von Arbeiterinnen darauf hingewiesen wurde, daß nach Ansicht der Bevölkerung die an Maschinen mit Fußbetrieb beschäftigten Frauen „ihre Kinder nicht austragen könnten“, und da tatsächlich der Amtsbezirk Forzheim hinsichtlich der Fehl- und Frühgeburten einen sehr ungünstigen Platz in der Statistik des Landes einnimmt, so lag der Gedanke nahe, nach einem Zusammenhang zwischen diesen ideellen sanitären Zuständen und der körperlichen, industriellen Frauenarbeit des Gebiets zu suchen. Es sei gleich hier bemerkt, daß es nicht gelungen ist, diese Beziehungen im einzelnen zu ermitteln, sondern daß nur einige allgemeine Gesichtspunkte gewonnen wurden.

Wie sich die Zahlen der unzeitig und frühzeitig erfolgten Entbindungen während der Jahre 1900, 1901 und 1902 im Großherzogtum Baden und in den drei durch größere Industriezentren ausgezeichneten Amtsbezirken beziffern, ist im einzelnen aus folgender Zusammenstellung zu entnehmen, deren Daten teils direkt, teils durch Umrechnung auf die Verhältniszahlen aus der geburtsärztlichen Statistik für das Großherzogtum Baden gewonnen wurden.

Von je 1000 Niederkünften waren a. unzeitig (vor dem siebenten Monat), b. frühzeitig (vom siebenten bis zehnten Monat) erfolgt im

	1900		1901		1902	
	a.	b.	a.	b.	a.	b.
Großherzogtum	25.7	36.5	25.0	36.1	26.8	38.2
Amt Mannheim	29.1	30.7	26.4	34.1	28.1	36.4
„ Karlsruhe	31.4	41.4	28.6	35.6	32.1	39.2
„ Forzheim	37.8	40.0	37.6	42.3	34.6	41.7

In bezug auf die Zahl der Fehlgeburten weist Forzheim die weitest ungunstigen Verhältnisse auf.

Die Gesamtzahl der in der Forzheimer Industrie tätigen Arbeiterinnen, die sich auf etwa 6000 beläuft, wird in der überwiegenden Mehrheit nach aus Poliermaschinen und Kettenmacherinnen gebildet. Ihre Arbeit und ebenso die

der Finiererinnen, Vergolderinnen, Email-  
liererinnen und ähnlicher Hilfskräfte ist  
nicht so geartet, daß ein spezifisch ungün-  
stiger Einfluß auf die mütterlichen Funk-  
tionen der Arbeiterinnen anzunehmen wäre.  
Nicht das gleiche gilt von der letzten Klasse weiblicher Hilfs-  
kräfte, den mit der Herstellung der Chätons und Galerien und  
mit dem Ausschauen, Pressen oder Stanzen sonstiger Gegen-  
stände beschäftigten Arbeiterinnen. Die Maschinen, deren sich  
die Industrie zur Ausführung dieser Arbeiten bedient, werden  
zum größten Teil durch die Körperkraft der Arbeitenden in  
Betrieb gehalten.

Die spezifischen Schädigungen können natürlich nur von  
Ärzten in einmündiger Weise festgestellt werden. Leider  
haben, wie die Fabrikinspektion feststellt, die Forzheimer Ärzte  
bei dem Versuch, sie für diese Frage zu interessieren und brauch-  
bares Material zu ihrer Beurteilung zu liefern, völlig versagt.  
Auf 40 durch Vermittlung des Bezirksarztes ausgegebenen  
Fragebogen liefen nur 4 Schreiben ein, von denen drei die Be-  
antwortung wegen Mangels an Material ablehnten, das letzte,  
von einem Frauenarzte herrührende, nur einige allgemeine Ge-  
sichtspunkte gab. Aus diesem Schreiben und einer Reihe münd-  
licher Angaben verschiedener Ärzte ist soviel zu entnehmen,  
daß die auffallend hohe Zahl von Unterleibserschütterungen  
Fehlgeburten usw. der Stadt und des Amtsbezirks Forzheim  
auf eine Reihe gemeinsam wirkender Umstände zurückzuführen  
ist. So daß „in den seltensten Fällen mit Sicherheit eine be-  
stimmte Veranlassung der Krankheitsursache festgestellt werden  
kann.“ Bei mündlicher Rücksprache gaben die Ärzte überein-  
stimmend zu, daß eine schädigende Wirkung auf den Organis-  
mus der Frau bei dauerndem Bedienen von Fußpressen in glei-  
cher Weise angenommen werden müßte, wie bei dem Treiben  
der Nähmaschinen, für welches krankhafte Störungen in zahl-  
reichen Fällen nachgewiesen worden seien. Als weitere Ursache  
werden neben konstitutioneller Veranlagung der Lokere sehr  
frühzeitig einsetzende Geschlechtsverkehr in der arbeitenden Be-  
völkerung genannt, sodann die durch die täglichen Eisenbahn-  
fahrten hervorgerufenen Erschütterungen des Körpers zu den  
Zeiten der Menstruation und Schwangerschaft; schließlich der  
Umstand, daß die oft weiten Entfernungen zwischen Wohnung  
und Fabrik in Eile über das bergige Terrain springend und  
laufend zurückgelegt würden, wodurch insbesondere dem feinen-  
den Leben Schädigungen erwachsen. Ein Arzt weist darauf hin,  
daß möglicherweise chronische Edelmetallvergiftungen als Ur-  
sache der zahlreichen Aborte junger Frauen zu betrachten  
wären. Im Hinblick auf diese mannigfachen Ursachen glaubt  
daher der Frauenarzt in seinem Gutachten der industriellen  
Arbeit einen ausschlaggebenden Einfluß nicht einräumen zu  
sollen.

Daß die von der bad. Fabrikinspektion für schädlich erachtete Be-  
schäftigung nicht die einzige Ursache der erwähnten ungunstigen  
hygienischen Verhältnisse sein könne, lag von vornherein auf  
der Hand, da die Zahl der an Fußpressen tätigen Arbeiterin-  
nen im Verhältnis zur Gesamtzahl nur gering ist. Nach einer  
auf ihren Antrag durch das Groß. Bezirksamt Forzheim ver-  
anfalteten Erhebung waren in 93 Betrieben Arbeiterinnen  
an mit Körperkraft angetriebenen Maschinen beschäftigt.  
Mehrfach wurde ausdrücklich bemerkt und auch bei Revisionen  
bestätigt gefunden, daß die Arbeit an den Maschinen mit an-  
derer, körperlich weniger anstrengender Arbeit abwechselte.  
Insbesondere bleibt ein Rest von Arbeiterinnen, — darunter sämt-  
liche an den besonders schwierigen Fußpressen der Chätons-  
und Galerienfabriken beschäftigten, — die während des vollen Ar-  
beitstages ununterbrochen in dieser anstrengenden Weise tätig  
sind. Ihre Anzahl wird noch erhöht durch solche Arbeiterinnen,  
die das oft kaum weniger Kraft beanspruchende Aus- und Ein-  
rücken motorisch betriebener Pressen mit dem Fuß zu regulieren  
haben. Für die Revisionsstätigkeit kommt es aber auch gar nicht  
darauf an, ob der Faktor der Beschäftigungsart einzig aus-  
schlaggebend oder nur mitwirkend an der Erzeugung ungunstiger  
Verhältnisse beteiligt ist. So zurückhaltend und wenig er-  
giebig die ärztlichen Äußerungen waren, so bestärkten sie die  
Fabrikinspektion doch wenigstens in dem einen Punkt, daß die Arbeit-  
erinnen während der Menstruationsperiode nach Möglichkeit von  
der Arbeit an Fußpressen ferngehalten werden müssen. Das  
gleiche gilt für die Zeiten der Schwangerschaft. An diesem  
Punkte konnte eingesehen und wenigstens auf eine kleine Erleich-  
terung für die Arbeiterinnen hingewirkt werden.

Es handelt sich hier nur um kleine Mittel und zumal um  
solche, die nicht in allen Betrieben Anwendung finden können,  
da nicht überall die Möglichkeit, mit anders gearteten Beschäfti-  
gungen zu wechseln, geboten ist.

Der Schutz der Arbeiterinnen während der Menstruation  
wurde auch in anderen Industriezweigen — Wäschereien, Be-  
triebe der Papierverarbeitung, Uhrenindustrie — die sich mit  
dem Fuß betriebener Maschinen bedienen, in gleicher Weise  
verlangt. Sie und da wurde auch mit der Auflage, daß die  
Arbeiterin nicht über eine bestimmte Anzahl von Stunden  
an der Maschine tätig sein dürfe, vorgegangen.

Nach einer der Fabrikinspektion vom Groß. Ministerium  
des Innern zur Beurteilung zugesandten Mitteilung sollten auf-  
fallend häufig Invalidentengetuße von dreißig- bis vierzig-  
jährigen in der Seidenindustrie beschäftigten Arbeiterinnen  
auf vermindertes Scherermögen gestützt worden sein. Es hieß  
dann weiter: „Diese Schädigung wird durch die außerordentlich  
anstrengende Arbeit am Webstuhl beim Bedienen der zahllosen  
feinen verschiedenfarbigen Seidenfäden verursacht. Solche Ver-  
sionen sind für Fabrikarbeit meist gar nicht mehr tauglich und  
können auch in der Landwirtschaft schwer ein Unterkommen  
finden.“ Diese Angabe mußte befremden, da nach den per-  
sönlichen Eindrücken der Fabrikinspektionsbeamten gewisse Ar-  
beiten in Seidenwebereien — insbesondere die Vorwertsarbeiten,  
wie Zetteln und Einziehen — zwar als anstrengend für  
die Augen, jedoch nicht als Ursachen so schwerer und in so  
jungen Jahren auftretender Schädigungen angesehen werden  
konnten. Daß in vorgerückteren Altersstufen, etwa von 45.  
oder 50. Jahre ab, neben anderen Leiden auch Sehschwäche auf-  
treten würde, konnte dagegen als wahrscheinlich angenommen  
werden, da ja ganz abgesehen von besonderen beruflichen Schädigungen,  
Altersgebunden bei den hart arbeitenden Frauen dieser  
Bevölkerungsklasse sich schon in einer früheren Lebens-  
periode einzustellen pflegen. Der Bezirksarzt bestätigte diese  
Anschaung aus eigener Erfahrung. Er führte aus, daß bei  
den arbeitenden Frauen die körperliche Sinnesfähigkeit etwa mit  
Ende der vierziger Jahre — also außerordentlich früh — ein-  
setzte. Die industriell Tätigen hätten alsdann neben anderen  
Gebrechen auch über Abnahme der Sehkraft zu klagen, die oft  
so weit ginge, daß auch mit Zuhilfenahme einer Brille die  
Fabrikarbeit nicht fortgeführt werden könnte. Als einzige  
Ursache der Invalidität sei ihm die Sehschwäche nicht bekannt  
geworden, sie bilde aber neben anderen den Ausdruck der früh  
eintretenden Altersschwäche. Eine nähere Prüfung der Inva-  
lidentengetuße des Bezirksamts aus drei aufeinander fol-  
genden Jahren, 1902—1904, hat diese allgemeine Anschau-  
ung bestätigt. Sie zeigte, daß in den älteren Jahrgängen der  
rentenberechtigten Textilarbeiterinnen neben anderen Leiden  
und Altersgebrechen sehr häufig — in 17 Fällen von 39 Rent-  
erinnen zwischen 50 und 70 Jahren — Abnahme des Scher-  
ermögens zu konstatieren ist. Diese Schädigung muß sich natur-  
gemäß in früheren Jahren vorbereiten. Doch läßt sie sich in  
Umfange nachweisen und führt jedenfalls nicht zu

Invalidität, ehe sonstige Leiden und körperliche Beschwer-  
den dazutreten.

### Gottesdienste.

#### Evangelische Stadtgemeinde.

17. Juni.

Stadtkirche. 1/9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militär-  
oberpfarrer Schloemann. — 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Rapp.  
— 1/12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.  
Kleine Kirche. 1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schwarz. —  
1/12 Uhr Christenlehre: Herr Hofprediger Fischer. — 6 Uhr:  
Herr Stadtvicar Paul.  
Schloßkirche. 10 Uhr: Herr Hofprediger D. Frommel.  
Johanneskirche. 9 Uhr: Herr Pfarrverwalter Scheel. —  
10 Uhr Christenlehre: Herr Pfarrverwalter Scheel.  
Christuskirche. 8 Uhr: Herr Stadtvicar Seufert. — 10 Uhr:  
Herr Stadtpfarrer Hesselbacher. — 1/12 Uhr Kindergottes-  
dienst: Herr Stadtpfarrer Mohde.  
Gemeindehaus der Weststadt, Blücherstraße 20. 1/10 Uhr:  
Herr Hilfsgeistlicher Dörflinger. — 11 Uhr Christenlehre:  
Herr Stadtpfarrer Hesselbacher.  
Karl-Wilhelm-Schule. 1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Weide-  
meier. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst für Knaben: Herr  
Stadtvicar Seufert.  
Gartenstraße 22. 1/10 Uhr: Herr Stadtvicar Seufert. —  
1/12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Rapp.  
Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. 5 Uhr: Herr Hofprediger  
D. Frommel.  
Evangelische Kapelle des Städtchenhauses. 1/10 Uhr: Gottes-  
dienst: Herr Predigamtstandrat Frenzlom.  
Dankenshauskirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Raß.  
Abends halb 8 Uhr: Herr Hilfsgeistlicher Dörflinger.  
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 1/10  
Uhr Gottesdienst, 1/11 Uhr Christenlehre: Herr Stefan Ebert.  
Gottesdienst in Peiertheim. 9 Uhr: Herr Stadtvicar Paul,  
daran anschließend Christenlehre.

#### Wohngottesdienste.

Donnerstag den 21. Juni.

Kleine Kirche. 5 Uhr abends: Herr Stadtpfarrer Rapp.  
Johanneskirche. 8 Uhr abends: Herr Pfarrverwalter Scheel.  
Karl-Wilhelm-Schule. 1/9 Uhr abends: Herr Stadtpfarrer  
Weidemeier.

#### Evangelisch-Lutherische Gemeinde.

17. Juni.

Alte Friedhofskapelle, Waldhornstraße. Vorm. 10 Uhr: Herr  
Pfarrer Schemm.

#### Katholische Stadtgemeinde.

17. Juni.

Hauptkirche St. Stephan. 1/6 Uhr Frühmesse. — 1/7 Uhr  
hl. Messe. — 1/8 Uhr hl. Messe. — 1/9 Uhr Militärgottes-  
dienst: Herr Militärpfarrer Verberich. — 1/10 Uhr Haupt-  
gottesdienst: Predigt und feierliches Hodamt mit Segen. —  
1/12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/3 Uhr Christen-  
lehre für die Mädchen. — 3 Uhr Herz-Jesu-Andacht, hierauf  
11. Moissusandacht und Versammlung für die Marienische  
Jungfrauenkongregation. — 1/8 Uhr: Oktavandacht mit Segen.  
Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse  
mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt und Hodamt vor ausge-  
setztem Allerheiligsten. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.  
— 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. — 1/3 Uhr  
Herz-Jesu-Andacht. — 4 Uhr: Versammlung des Dienstmoten-  
vereins. — 1/8 Uhr: Fronleichnamssandacht.  
Liesfrankkirche. 6 Uhr hl. Messe. — 1/9 Uhr Schüler-  
gottesdienst mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt und Hodamt  
mit Segen. — 11 Uhr hl. Messe. — 1/2 Uhr Christenlehre für  
die Knaben. — 1/3 Uhr feierliche Vesper. — 7 Uhr Oktav-  
andacht.  
St. Bonifatiuskirche (Goethestraße). 6 Uhr Frühmesse. —  
1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 1/10 Uhr Predigt,  
Hodamt mit Segen. — 2 Uhr Christenlehre für die Knaben. —  
1/3 Uhr Andacht zum guten Tod; hierauf Andacht des christl.  
Mittlervereins. — 7 Uhr Oktavandacht.  
St. Vincentiuskapelle. 1/7 Uhr Austeilung der hl. Kom-  
munion. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt mit Segen. —  
1/6 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft mit Segen.  
Katholische Kapelle des Städtchenhauses. 10 Uhr Gottesdienst:  
Herr Militärpfarrer Verberich.  
Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. 11 Uhr hl. Messe.  
St. Franziskushaus (Grenzstraße 7). 8 Uhr Amt.  
St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit. —  
1/7 und 1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 1/8 Uhr  
Deutsche Singmesse mit I. Generalkommunion der Jungfrauen-  
kongregation. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und  
Segen. — 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. — 2 Uhr  
Corporis-Christi-Bruderschaft mit I. Moissusandacht. — 1/4  
Uhr Jungfrauenkongregation mit Predigt. — 8 Uhr Fronleich-  
namssandacht.  
Müppurr (Festhalle). Kein Gottesdienst.

#### (Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

17. Juni.

Auferstehungskirche. 1/10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Boden-  
stein.

#### English and American Service in Karlsruhe at the Old Catholic Church, Mühlburger Tor.

Evening Prayer, Hymns and Sermon at Five o'clock,  
June 17th 1906, 1st Sunday after Trinity, Collection for the  
Girls' Friendly Society in Northern and Central Europe.  
Rev. T. Archibald S. White, M. A., British Chaplain and  
Rural Dean, 33 Lange Strasse, Baden-Baden.

#### Standesbuchauszüge.

Geburten.

5. Juni. Mathilde Elise, v. Friedrich Barth, Kaufmann.  
7. Juni. Robert, v. Emil Gartner, Bierführer.  
Karl Hermann, v. Friedrich Luider, Schlosser.  
Max August, v. Wilh. Bäuerle, Schlosser.  
8. Juni. Kurt, v. Fr. Wankmüller, städt. Kassenassistent.  
Victoria Anna, v. Adolf Nonnenmann, Schreiner.  
Silda Luise, v. Wilh. Volkrodt, Maschinenriegerhilfe.  
Luise Elise, v. Margitina Hübr, Ladicier.  
9. Juni. Margarete, v. A. Bretschger, Banbeamter.  
Emilie Anna, v. Wilh. Kaiser, Weber.  
Alfred Arthur Berner, v. Gg. Groß, Kaufmann.  
Alfild Klara Paula, v. Walter Rebet, Pianist.  
10. Juni. Hans Emil, v. Karl Schmidt, Schmied.  
Gertrud Emilie, v. Frz. Pruder, Rademeister.  
11. Juni. Adolf, v. Friedrich Maier, Schreiner.  
Ellen, v. Jaal Saas, Kaufmann.  
Georg Albert, v. Georg Alastetter, Bahnarbeiter.  
Hans, v. Gottfried Schrab, Restaurateur.  
August, v. Johann Bernd, Tagelöhner.

Heinrich, v. Karl Rofz, Ingenieur.  
Gertrud Luise, v. Johann Vogel, Monteur.  
12. Juni. Marie Nina, v. Karl Bengandt, Malermeister.  
Gertrud Paula Elisabeth, v. Aug. Köhl, Dipl.-Ingenieur.  
Maria Kathen, v. Karl Pfeffinger, Schlosser.  
Robert Karl, v. Friedr. Stöckling, Kranenführer.  
Karoline Erna, v. Karl Joller, Eisenbahnschaffner.  
Alfons Edmund, v. Adalbert Wintler, Federbeizler.  
Erna Meta, v. Richard Krüger, Kaufmann.  
Julius Ludwig, v. Julius Gauer, Wirt.  
Kurt Arthur, v. Emil Ingold, Friseur.  
Dietel, v. Rاجر Kleinberger, Kaufmann.  
Martha Elise Emilie, v. Herm. Hertling, Photograph.  
13. Juni. Augustina Rosa, v. Karl Glanz, Schmied.  
Anna Elisabeth, v. Georg Heilig, Schuhmacher.  
Willy, v. Emil Thoresen, Schriftsetzer.  
Willi Irma, v. Ludw. Nopper, Kutscher.  
Herbert Lehmann, v. Max Bondy, Kaufmann.  
14. Juni. Lydia Karolina, v. Joh. Gerstenlauer, Hilfschaffner.  
Eugen Alfred, v. Wilh. Kund, Schmied.  
Mathilde Auguste, v. Gg. Lepp, Schuhmann.  
Anna Theresia, v. Gg. Bender, Wirt.  
15. Juni. Gertrud Elsa, v. Joseph Gaud, Küfer.  
Anna Rosa, v. Joh. Hanselmann, Kutscher.  
Alara Eugenie, v. Vinzenz Behrle, Schlosser.

#### Schaufgebote.

12. Juni. M. Fliegau von Leutkirch, Hausdiener hier, mit  
M. Selteneich von Nauenberg.  
A. Georges von Lauterberg, Maschinenriegerhilfe hier, mit Fr.  
Weidel von hier.  
J. Dengler von Freiburg, Friseur hier, mit B. Maier v. hier.  
A. Neumann von Schneberg, Kunstglaser hier, mit E. Wils-  
mann von hier.  
A. Böhrer von Stillenberg, Kaufmann hier, mit A. Degener  
von hier.  
A. Weg von Offenburg, Maler und Lackier hier, mit A. Schmei-  
der von Heilbronn.  
B. Meß von Chemnitz, Kaufmann hier, mit M. Schweighofer  
von Kappl.  
A. Winkler von Königsberg, Kaufmann hier, mit A. Thomas  
von Speyer.  
J. Seiz von München, Schlosser hier, mit R. Menk v. Dörsel.  
13. Juni. M. Knapp von Steinbach (A. Baden), Schlosser  
hier, mit E. Meißler von Steinbach (A. Baden).  
A. Stephan, Kaufmann hier, mit E. Kurz von Neudorf.  
F. Krieg von Mothenfels, Schmied hier, mit Chr. Strämer von  
Speckbach.  
A. Thoma von Forzheim, Kohlenhändler hier, mit A. Bruder  
von Teltmann.  
J. Kern von Michelbach, Hausdiener hier, mit W. Frank von  
Heidelberg.  
16. Juni. J. Wetter, Kaufmann von hier, mit E. Stok von  
Wahingen.  
A. Seyfer von Untergrombach, Schuhmacher hier, mit A. Feißer  
von Heilbronn.  
G. Flug von Hohen-Schönau, Unteroffizier hier, mit A. Klein  
von Kirchardt.

#### Eheschließungen.

9. Juni. B. Nöhrer von Hagsfeld, Schreinermeister hier, mit  
E. Voll, Witwe, von Harbheim.  
12. Juni. A. Wolf von Untertürkheim, Bauwerkmeister in  
Stuttgart, mit F. Ehrenfried von hier.  
A. Fischer von Emmendingen, Friseur hier, mit Th. Schanzen-  
bach von Landskronen.  
15. Juni. E. Frez von Koblenz, Intendanturrat hier, mit  
L. Noeber von St. Louis.  
16. Juni. L. Jau, Rentier in Frankfurt a. M., mit G. Frein  
v. Selbened, hier.  
Fr. Mann von Strickland, Tapezier hier, mit M. Prodel-  
mayer in Lobensfeld.  
G. Fecher, Eisenrieger hier, mit A. Glödel gesch. Lehrer von  
Lambrecht.  
Fr. Sondheim, Schreiner hier, mit M. Aleber hier.  
Fr. Fechter von Bittelbronn, Generalagent hier, mit G.  
Schuppel von Lenzfried.  
Germ. Barth von Eisleben, Tapezier hier, mit A. Binder von  
Bietigheim.  
A. Liebig von Schwanheim, Schlosser hier, mit G. Geiß hier.  
F. Maehn von Berlin, Kaufmann hier, mit W. Diefenbacher  
von Michelbach.

#### Todesfälle.

9. Juni. Eugen, 3 J., v. Friedrich Groskopf, Pianist.  
Luise, Ehefrau von Karl Widenfelder, Gastwirt, 46 J.  
Ernst Meißner, ledig, Schifferdecker, 17 J.  
10. Juni. M. Adalena, Ehefrau von Wilhelm Klumpp, Gold-  
arbeiter, 66 J.  
11. Juni. Ida, 2 M. 16 J., v. Franz Abele, Glaser.  
12. Juni. Johann, 11 M. 14 J., v. Emil Bender, Fuhrmann.  
Friedrich Krausemann, Chemann, Chorführer, 50 J.  
13. Juni. Wilhelm Straßer, Chemann, Kaufmann, 61 J.  
Anna Gantner, ledig, Kellnerin, 23 J.  
14. Juni. Philipp Huber, Chemann, Tagelöhner, 64 J.  
Emma Schaffe, ledig, Kleidermacherin, 20 J.  
Joseph Werfel, Chemann, Tagelöhner, 64 J.  
Hermann, 10 M. 24 J., v. Franz Reichert, Tagelöhner.  
Marie Wöde, ledig, Dienstmädchen, 20 J.  
Elisabeth, 13 J., v. Wilh. Alofer, Kaufmann.  
Ottmar Burger, Chemann, Großh. Rechnungsrat, 52 J.  
15. Juni. Hilda, 2 M. 12 J., v. Karl Wahlschneid, Schneider.  
Jakob Hemberger, Chemann, Hofbaudirektor a. D., 80 J.

#### Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 17. Juni. Abt. C. 72. Ab. Vorst. „Die Zauber-  
flöte“, große Oper in 2 Akten von Em. Schikaneder, Musik  
von Mozart. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.  
Dienstag, 19. Juni, 28. Vorst. außer Ab. und Mittwoch.  
20. Juni, 29. Vorst. außer Ab.: Wahltagfest zum Vorst.  
der Hoftheaterpensionsanstalt.  
Freitag, 22. Juni. 30. Vorst. außer Ab. Einmaliges Ge-  
samtgastspiel des Münchener Hoftheaters: „Sherlock Ho-  
mes“, Detektivkomödie in 4 Akten nach Doyle und Gillette von  
Albert Vogenhard. Anfang 8 Uhr.  
Dienstag, 26. Juni. 31. Vorst. außer Ab. Einmaliges Ge-  
samtgastspiel Weimarer Hoftheaters: „Die andere Hälfte“  
Schauspiel von Franz Waibel.  
Vorverkauf an Abonnenten: am Donnerstag den 21. Juni,  
nachm. 3—5 Uhr; Reihenfolge A, B, C. Allgemeiner Vorver-  
kauf von Freitag den 22. Juni, vorm. 9 Uhr, an.

Im Theater in Baden.

Samstag, 23. Juni. 11. Vorst. außer Ab. Einmaliges Ge-  
samtgastspiel des Münchener Hoftheaters: „Sherlock Ho-  
mes“, Detektivkomödie in 4 Akten nach Conan Doyle und  
Gillette von Albert Vogenhard.  
Mittwoch, 27. Juni. 12. Vorst. außer Ab. Einmaliges Ge-  
samtgastspiel Weimarer Hoftheaters: „Die andere Hälfte“  
Schauspiel von Franz Waibel.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.